

Filmmuseum

Januar 2014

Kinoprogramm

Ausstellungen · Projekte



INFORMATION & TICKETRESERVIERUNG

→ Tel. 069 - 961 220 220



HOWARD HAWKS

MAN'S FAVORITE SPORT?

→ Seite 19

Impressum

Herausgeber:

Deutsches Filminstitut – DIF e.V.
Schaumainkai 41
60596 Frankfurt am Main

Vorstand:

Claudia Dillmann,
Dr. Nikolaus Hensel

Direktorin:

Claudia Dillmann (V.i.S.d.P.)

Presse und Redaktion:

Frauke Haß (Ltg.), Caroline Goldstein

Texte:

Dennis Bellof, Natascha Gikas, Caroline Goldstein, Winfried Günther, Monika Haas, Frauke Haß, Urs Spörri, Gary Vanisian

Gestaltung:

Optik — Jens Müller
www.optik-studios.de

Druck:

Fißler & Schröder – Die Produktionsagentur
63150 Heusenstamm

Anzeigen (Preise auf Anfrage):

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 069 - 961 220 222
E-Mail: presse@deutsches-filminstitut.de

Abbildungsverzeichnis:

Alle Abbildungen stammen aus dem Bildarchiv des Deutschen Filminstituts – DIF e.V., sofern nicht anders verzeichnet.

Titelmotiv:

Aus dem Film
THE GREAT GATSBY (USA/AUS 2013)

Aktuelles	4
Neues aus der Museumspädagogik	6
Pressestimmen Fassbinder – JETZT	8

Filmprogramm

Fassbinder – JETZT	10
Kinohighlights 2013	14
Howard Hawks	18
Late Night Kultkino	25
Kinderkino	26
Lecture & Film: Andy Warhol	30

Specials

Günter Lamprecht liest Alfred Döblin	13
Was tut sich – im deutschen Film?	36
Hessen-Special: Götter wie wir	37
Africa Alive	38

Service

Programmübersicht	40
Eintrittspreise/Anfahrt	44
Vorschau	46

KINOHIGHLIGHTS 2013
TAKE THIS WALTZ
 → Seite 17



Haben Sie einen der herausragenden Filme des Jahres 2013 verpasst? Wie jedes Jahr bietet das Kino des Deutschen Filmmuseums im Januar und Februar die Gelegenheit, Werke wie THE MASTER, THE GREAT GATSBY oder FRANCES HA noch einmal auf großer Leinwand und im Original zu sehen. Freuen Sie sich außerdem auf unsere aktuellen Filmreihen zu Howard Hawks, Rainer Werner Fassbinder und – anlässlich der Warhol-Lecture-Reihe – Popkino.

Howard Hawks



Was Fassbinder für die 70er Jahre der BRD ist, das ist Howard Hawks wohl für das klassische amerikanische Kino: Zu seinem 41 Filme umfassenden Lebenswerk gehören Meilensteine der Filmgeschichte, von SCARFACE über BRINGING UP BABY, HIS GIRL FRIDAY, THE BIG SLEEP, RED RIVER bis I WAS A MALE WAR BRIDE. Er schuf einige der großartigsten Frauenrollen des US-amerikanischen Kinos. Darstellerinnen wie Katharine Hepburn, Rosalind Russell und Lauren Bacall profitierten davon. Vor genau 70 Jahren ist sein Meisterwerk TO HAVE AND HAVE NOT mit dem späteren Kultpaar (Humphrey) Bogart/Bacall erstmals herausgekommen. Ein schöner Anlass, einige Filme dieses wunderbaren Regisseurs in unserem Kino zu zeigen.

Günter Lamprecht liest



Er war der wohl eindrücklichste Franz Biberkopf, den die Filmgeschichte kennt: Günter Lamprecht verkörperte die Rainer Werner Fassbinder so am Herzen liegende Figur aus Alfred Döblins berühmtem Großstadtroman *Berlin Alexanderplatz* in dessen Fernsehverfilmung von 1979/80. Wir freuen uns sehr, dass Günter Lamprecht, der schon zur Ausstellungseröffnung unser Gast war, im Januar noch einmal ins Deutsche Filmmuseum kommt: Am Dienstag, 21. Januar, liest er aus Döblins Roman. Fassbinders 14teilige Fernsehserie wird demnächst vollständig im Kino des Deutschen Filmmuseums gezeigt.

Fassbinder – JETZT



Die Titel seiner Filme lesen sich wie die poetische Verdichtung der 70er Jahre in der Bundesrepublik Deutschland: LIEBE IST KÄLTER ALS DER TOD, WARUM LÄUFT HERR R. AMOK?, WARNUNG VOR EINER HEILIGEN NUTTE, DIE BITTEREN TRÄNEN DER PETRA VON KANT, ACHT STUNDEN SIND KEIN TAG, ANGST ESSEN SEELE AUF, FAUSTRECHT DER FREIHEIT, IN EINEM JAHR MIT 13 MONDEN, DIE EHE DER MARIA BRAUN...

Mit den 44 Filmen, die Rainer Werner Fassbinder in seinem viel zu kurzen Leben drehte, begeistert er sein Publikum bis heute. Er beeinflusste nicht nur unzählige Regisseure auf der ganzen Welt, auch viele Videokünstler ließen sich von seinen Themen und ästhetischen Verfahren inspirieren, sie griffen seine Motive und Mittel auf und machten daraus etwas Neues – eigene, faszinierende Werke, von denen einige derzeit in der Ausstellung „Fassbinder – JETZT. Film und Videokunst“ (noch bis 1. Juni 2014) im Deutschen Filmmuseum zu sehen sind. Im Zusammenspiel mit sieben Kompilationen aus

Fassbinders Filmen wird in der Ausstellung deutlich, wie nachhaltig Fassbinders Wirkung sich bis heute im Werk junger Künstler entfaltet. Nutzen Sie die Gelegenheit, diesem Einfluss in unserer Ausstellung, die in Kooperation mit der Rainer Werner Fassbinder Foundation Berlin entstanden ist und auch viele Archivalien aus deren Fundus zeigt, selbst auf den Grund zu gehen. Das Kino zeigt begleitend zur Ausstellung Filme von Regisseuren, die sich auf den bedeutendsten Regisseur der deutschen Nachkriegszeit beziehen, aber auch von Fassbinder selbst, im Januar sind das unter anderem DIE EHE DER MARIA BRAUN und DIE SEHNSUCHT DER VERONIKA VOSS.

Neue Workshops der Museumspädagogik

MobileFilms, PixelMe und MiniFilmclub

Neue Workshop-Formate und Projekte machen die Angebote der Museumspädagogik und Filmvermittlung im Deutschen Filmmuseum noch attraktiver: Dank der Unterstützung der Aventis Foundation wurden Tablet-Computer und Smartphones angeschafft, mit denen neue Workshops erarbeitet werden konnten, in denen sich die Teilnehmer spielerisch auf die Spur der Prinzipien filmischen Erzählens machen. Ein Modellprojekt in Zusammenarbeit mit der Robert-Bosch-Stiftung erprobt filmvermittelnde Kurse für Vier- bis Sechsjährige.

Der Junge liegt flach auf dem Boden und rutscht einem angeschubsten Skateboard gleich wie von selbst durch den Raum, zwei junge Mädchen gleiten wie Eisläufer durch einen Saal, ohne die Füße zu heben: Magie des bewegten Bildes, Zauber eines Effekts namens Pixilation.

„PixelMe“ ist einer von zwei neuen Workshops, die dank der Förderung der Aventis Foundation ermöglicht wurden und sich an Schüler (siebte Klasse und älter) richten. Mit den Tablets werden bei „PixelMe“ Kurzfilme aus Einzelbildern gedreht. Eine App fügt diese Einzelbilder zu einem Film zusammen. Das Angebot macht das Prinzip von Stop-Motion-Filmen erfahrbar.

Die geläufige Ästhetik von Handyfilmen zu durchbrechen ist das Ziel von „MobileFilms“. Hier filmen die Teilnehmer dieselbe Handlung mit den Smartphones aus unterschiedlichen Positionen. Danach

werden diese am Rechner zu einer Szene zusammengeschnitten. So erfahren die Teilnehmer/innen die Bedeutung von Kameraperspektiven und Filmmontage.

In der Blue Box im Filmstudio können sich Besucher bereits seit einigen Monaten selbst in eine Auswahl von Filmen „beamen“, dort mit einem Monster kämpfen oder auf einem fliegenden Teppich über Frankfurt dahin sausen. Die aufwändige Technik, die hierfür angeschafft werden musste, finanzierten Aventis Foundation und die Grunelius-Stiftung.

Ein MiniFilmclub erprobt von Herbst an, wie Kinder im Kindergartenalter an einen differenzierten Umgang mit dem Medium Film und dem bewegten Bild an sich herangeführt werden können. Das Modellprojekt in Zusammenarbeit



mit dem Städtischen Kinderzentrum Stieglitzenweg und dem vom Sozialpädagogischen Verein für familierergänzende Erziehung getragenen Kinderladen Grüne Soße ist Teil des Projekts Kunst und Spiele der Robert Bosch Stiftung. Ziel ist es, alltags-taugliche Kurse für die Kleinsten zu entwickeln, die von Frühjahr 2015 an dauerhaft im Angebot des Deutschen Filminstituts verankert werden sollen.

**Informationen, Beratung
und Buchung der museums-
pädagogischen Angebote unter:**

E-Mail: [museumspaedagogik@
deutsches-filminstitut.de](mailto:museumspaedagogik@deutsches-filminstitut.de)
Telefon: 069 / 961 220 223

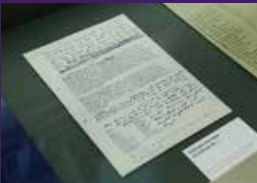
Unterstützt durch:

Robert Bosch **Stiftung** *Aventis* foundation

Weiterer Unterstützer der technischen Ausstattung des Filmstudios:
ERNST-MAX-VON-GRUNELIUS-STIFTUNG

Bei den neuen Workshop-Formaten werden die Teilnehmer selbst zu Regisseuren, Schauspielern und Cuttern.





Fassbinder – JETZT

Film und Videokunst

Pressestimmen

»(Eine) wunderbare, unbedingt sehenswerte Ausstellung (...).«
(*Christian Geyer, FAZ, 31.10.2013*)

»Die Ausstellung bietet (...) einen faszinierend ambivalenten Einblick in Fassbinders hochaktuelles Schaffen und seine Theorie des Gesamtkunstwerks.«
(*Josef Nagel, Film-Dienst, 7.11.2013*)

»Die Arbeiten von Jesper Just (*A Fine Romance, 2004*), Jeroen de Rijke und Willem de Rooij (*Mandarin Ducks, 2005*) und Maryam Jafri (*Costume Party, 2005*) verwandeln das Filmmuseum gewissermaßen in eine Kunstgalerie – aber in eine, die „black box“ und „white cube“ verbindet und damit Kinofilm und Kunstvideo aus ihren herkömmlichen Präsentationsformen in eine neue, gemeinsame überführt.«
(*Eva-Maria Magel, FAZ Rhein-Main, 29.10.2013*)

»Es ist der Ansatz, einen Mann und Künstler neu zu begreifen, der in seinem Leben selbst ein einziger Widerspruch war.«
(*Andreas Dosch, Journal Frankfurt, 25.10.2013*)

»Die beklemmend engen Räume seiner (Fassbinders) Kammerspiele, die Künstlichkeit seiner Farben und seiner Inszenierung: All das gewinnt in der hochverdichteten, klug arrangierten Schau nochmals an Gewicht.«
(*Thomas Wolff, Darmstädter Echo, 30.10.2013*)

»Nach den spektakulären Retrospektiven auf das Werk des Regisseurs im MoMa und in Paris setzt die Frankfurter Ausstellung einen neuen Akzent. Sie begreift das Thema als „Videokunst nach dem Film“, ein durchaus ansprechender Ansatz, von der Kuratorin Anna Fricke behutsam und lehrreich ins Bild gesetzt. Video kann den Film neu interpretieren und ihn im Gedächtnis halten, die Formen von damals ins Heute transponieren. Nicht der schlechteste Coup, den diese Ausstellung hervorragend zu vermitteln imstande ist.«
(*Gerd Klee, Wiesbadener Kurier, 15.11.2013*)

»(Die) kostbarsten Entdeckungen der Frankfurter Ausstellung bieten einen direkten Zugang zur Gedankenwelt eines unermüdlich Kreativen, der seine Drehbücher in einem rasanten Tempo entwarf.«
(*Kirsten Liese, Deutschlandfunk, 30.10.2013*)

»Fassbinder war das Herzstück des deutschen Kinos in der Ära des Neuen Deutschen Films, jener künstlerischen Bewegung, die in den 1960er Jahren in der Bundesrepublik zu neuen formalen und inhaltlichen Ufern aufbrach. „Fassbinder JETZT“ zeigt eindrucksvoll, dass das auch im Ausland wahrgenommen wurde und wird.«
(*Jochen Kürten, Deutsche Welle, 27.11.2013*)



FASSBINDER – JETZT

Film und Videokunst

Nach LOLA im Dezember komplettiert das Kino die „BRD-Trilogie“, mit der Rainer Werner Fassbinder der jungen Bundesrepublik seinen Spiegel vorhielt. Ergänzend werden Filme gezeigt, in denen sich Fassbinder mit der gesellschaftlichen und politischen Situation in der BRD der 1970er Jahre auseinandersetzt, sowie Christoph Schlingensiefels DIE 120 TAGE VON BOTTROP, eine Parodie auf den deutschen Film.



Den Katalog zur Ausstellung gibt es im Shop des Deutschen Filmmuseums.

DIE EHE DER MARIA BRAUN

BRD 1979. R: Rainer Werner Fassbinder. D: Hanna Schygulla, Klaus Löwitsch, Ivan Desny, Gottfried John. 120 Min. 35mm



Inmitten eines Luftbombardements der Alliierten im Jahre 1943 heiratet Maria den Soldaten Hermann Braun. Als der Krieg endet, gilt Hermann als gefallen. Die ehrgeizige Maria bemüht sich verzweifelt, inmitten des Chaos zu reüssieren. Sie beginnt eine Beziehung mit einem amerikanischen GI – doch diese endet jäh, als Hermann von den Totgesagten zurückkehrt. In einem Handgemenge tötet Maria ihren Geliebten, aber Hermann geht für sie ins Gefängnis. Kurz darauf begegnet sie dem Industriellen Karl Oswald, der ihr sozialen Aufstieg bietet – zu einem hohen Preis. Fassbinders Auftakt zur BRD-Trilogie skizziert den Ursprung der Gefühlsleere, die er der deutschen Gesellschaft zuschreibt.

Donnerstag, 02.01.
20:30 Uhr

Samstag, 04.01.
15:30 Uhr

DIE SEHNSUCHT DER VERONIKA VOSS

BRD 1982. R: Rainer Werner Fassbinder. D: Rosel Zech, Hilmar Thate, Cornelia Froboess, Annemarie Düringer. 104 Min. 35mm



Fassbinders vorletzter Spielfilm ist sowohl eine Hommage an den Glanz und das Pathos der UFA-Zeit als auch eine erneute Illustration der zwischenmenschlichen Unzulänglichkeiten der 1950er Jahre in der BRD. Nicht zuletzt für Xaver Schwarzenbergers virtuose Schwarzweiß-Fotografie und Rosel Zechs Darstellung des einstigen UFA-Stars Veronika Voss erhielt das Werk den Goldenen Bären. Es erzählt von der Begegnung Voss' mit dem Sportjournalisten Robert Krohn. Angezogen von der attraktiven Frau, entdeckt er allmählich, dass eine gewissenlose Ärztin ihren labilen Geisteszustand ausnutzt, um an ihr Vermögen zu gelangen.

Samstag, 11.01.
16:00 Uhr

Dienstag 14.01.
18:00 Uhr

MUTTER KÜSTERS' FAHRT ZUM HIMMEL

BRD 1976. R: Rainer Werner Fassbinder. D: Brigitte Mira, Ingrid Caven, Karlheinz Böhm, Margit Carstensen, Irm Hermann. 102 Min. 35mm



Als in seinem Betrieb Massenentlassungen angedroht werden, erschießt ein Fabrikarbeiter einen Vorgesetzten und anschließend sich selbst. Seine Witwe, Mutter Küsters, muss nun mit den Folgen der Tat zurechtkommen. Während ihre Tochter, eine Nachtclub-Sängerin, die mediale Aufmerksamkeit für eigene Zwecke nutzt, zieht der Sohn aus der mütterlichen Wohnung aus und lässt sie allein. Ein sich freundschaftlich gebender Journalist missbraucht das Vertrauen der Witwe und schreibt einen reißerischen Artikel über den Fall Küsters. Auch als ihr ein freundliches Ehepaar (beide in der DKP) Hilfe anbietet, wird ihre Hoffnung am Ende enttäuscht.

Samstag, 18.01.
16:00 Uhr

Dienstag, 21.01.
18:00 Uhr

DEUTSCHLAND IM HERBST

BRD 1978. R: Rainer Werner Fassbinder, Alf Brustellin, Alexander Kluge, Maximiliane Mainka, Edgar Reitz, Katja Rupé / Hans Peter Cloos, Volker Schlöndorff, Bernhard Sinkel. 123 Min. 35mm.



Dienstag, 28.01.
18:00 Uhr

Kurz nach den Ereignissen des Deutschen Herbstes 1977 – die Geiselnahme von Hanns Martin Schleyer, die Entführung des Lufthansa-Flugzeugs Landshut, schließlich der Selbstmord von Gudrun Ensslin, Andreas Bader und Jan-Carl Raspe in Stammheim – fanden sich elf deutsche Regisseure in diesem Omnibusfilm zusammen, um ein Stimmungsbild der Republik festzuhalten. Fassbinders Episode ist die persönlichste von allen und damit zugleich die radikalste: Anhand eines Interviews mit seiner Mutter und mittels selbstentblößender Szenen von Verzweiflung und Ratlosigkeit macht er deutlich, dass das Private nicht vom Politischen getrennt werden kann.

DIE 120 TAGE VON BOTTROP

DE 1997. R: Christoph Schlingensief. D: Margit Carstensen, Irm Hermann, Volker Spengler, Udo Kier. 60 Min. 16mm



Freitag, 17.01.
22:30 Uhr

Samstag, 25.01.
22:30 Uhr

Fassbinders weitreichenden Einfluss auf sein filmisches Werk hat der Regisseur Christoph Schlingensief († 2010) nie verholten. In seinem letzten Spielfilm, bevor er sich auf Theater und Performancekunst konzentrierte, huldigte er Fassbinder schon durch die Besetzung wichtiger Mitglieder aus dessen „Filmfamilie“, darunter Margit Carstensen, Irm Hermann und Volker Spengler. Diese Veteranen des Neuen Deutschen Films kommen in Berlin zusammen, um auf der damaligen Großbaustelle Potsdamer Platz Pasolinis **DIE 120 TAGE VON SODOM** neu zu inszenieren. Diesen Versuch gestaltet Schlingensief zu einer schrägen Parodie auf den zeitgenössischen deutschen Film.

BERLIN ALEXANDERPLATZ

Günter Lamprecht liest Alfred Döblin

Dramaturgie: Marianne Bäuml

Foto: Michael Heiring



BERLIN ALEXANDERPLATZ

Günter Lamprecht liest Alfred Döblin

Alfred Döblins berühmter Großstadtroman *Berlin Alexanderplatz* aus dem Jahr 1929 wurde mehrfach verfilmt, am bekanntesten ist sicherlich die von Rainer Werner Fassbinder gedrehte, 14teilige Fernsehserie (1979-80), die demnächst vollständig im Kino des Deutschen Film-museums zu sehen sein wird. Günter Lamprecht spielte darin die Hauptfigur des Franz Biberkopf – eine Rolle, die Lamprecht bis heute leidenschaftlich ausfüllt, etwa auf regelmäßigen Lesungen aus Döblins Roman. Das Deutsche Filmmuseum freut sich, den Charakterdarsteller zu einer solchen Lesung im Kino begrüßen zu dürfen.

Dienstag, 21.01.
20:15 Uhr

BERLIN – ALEXANDERPLATZ

Deutschland 1931. R: Phil Jutzi
D: Heinrich George, Maria Bard. 89 Min. 35mm



Die Geschichte des Franz Biberkopf, der vier Jahre im Gefängnis gesessen hat, dem aber auch nach seiner Entlassung eine Rückkehr in ein geordnetes Alltagsleben nicht gelingen will: Ein Ganove versucht, ihn für seine Bande zu gewinnen, bis Franz einen Arm verliert. Alfred Döblin selbst war als einer der Drehbuchautoren an dieser ersten Adaption seines Romans beteiligt. Der Film gehört außerdem zur im Dezember begonnenen Filmreihe anlässlich der Ausstellung „Interferenzen / Interférences. Architektur – Deutschland/Frankreich 1800-2000“ im Deutschen Architekturmuseum.

Dienstag, 07.01.
18:00 Uhr



KINOHIGHLIGHTS 2013

Mit einer Auswahl herausragender Spielfilme aus dem Kinojahr 2013 startet das Kino des Deutschen Filmmuseums ins Programm des neuen Jahres. Die beliebte Reihe bietet nach dem Festtagstrubel Gelegenheit, verpasste Kino-Erlebnisse nachzuholen oder einen neugewonnenen Lieblingsfilm erneut auf der großen Leinwand zu genießen – natürlich in der Originalfassung mit Untertiteln. Die Reihe wird im Februar fortgesetzt.

FRANCES HA

USA 2012. R: Noah Baumbach

D: Greta Gerwig, Mickey Sumner. 86 Min. DCP. OmU



Mittwoch, 01.01.

20:30 Uhr

Samstag, 04.01.

20:30 Uhr

Die 27-jährige, lebenslustige Frances und ihre beste Freundin Sophie leben gemeinsam in New York City. Frances hat ihr Studium bereits vor einer Weile beendet und sucht nun nach einem Karrieresprungbrett, um sich als Tänzerin zu verwirklichen. So schlägt sie sich unter anderem als Tanzlehrerin durch. Trotz großer Geldprobleme ist Frances eigentlich ziemlich zufrieden, bis Sophie auszieht und eine neue Wohngemeinschaft mit einer anderen Freundin gründet. Frances bleibt allein zurück und zieht auf der Suche nach einer neuen Wohnung tänzelnd durch die Großstadt.

THE GREAT GATSBY Der große Gatsby

USA / Australien 2013. R: Baz Luhrmann. D: Leonardo DiCaprio, Carey Mulligan, Tobey Maguire. 142 Min. DCP 3D. OmU



Die Jagd nach dem amerikanischen Traum führt Nick Carraway, einen erfolglosen Autor, im Frühjahr 1922 aus dem Mittleren Westen nach New York. Die Bekanntschaft mit dem mysteriösen Millionär und Lebemann Jay Gatsby und seiner Cousine Daisy eröffnet Carraway die Welt der Superreichen mit all ihren Illusionen, Hoffnungen und Täuschungen. F. Scott Fitzgeralds 1925 erschienener Romanklassiker „The Great Gatsby“ wurde bereits mehrfach verfilmt. Mit der jüngsten 3D-Hollywood-Adaption gelingt Regisseur Baz Luhrmann eine eigenständige Literaturverfilmung, die dennoch dem Geist der Vorlage treu bleibt.

Freitag, 03.01.
18:00 Uhr

Sonntag, 05.01.
20:30 Uhr

PAULETTE

Frankreich / Belgien 2012. R: Jérôme Enrico. D: Bernadette Lafont, Carmen Maura, Dominique Lavanant. 87 Min. DCP. OmU



Paulette weiß, was sie will – und auch, was sie nicht will. Der größte Ärger im Leben der ruppigen 80-jährigen Dame in einem zwielichtigen Pariser Vorort ist ihre allzu schmale Pension. Eines Abends beschließt der zufällige Fund eines Päckchens Marihuana das Ende ihrer finanziellen Misere: Sie wird Haschisch-Dealerin – und schon bald Königin des kultivierten Drogenhandels. Dass PAULETTE in Frankreich zu DEM Kinohit des Jahres 2013 avancierte, ist vor allem der Hauptdarstellerin und Nouvelle Vague-Ikone Bernadette Lafont zu verdanken, die im vergangenen Sommer gestorben ist.

Mittwoch, 08.01
20:30 Uhr

Freitag, 10.01.
18:00 Uhr

DIE ANDERE HEIMAT – CHRONIK EINER SEHNSUCHT

Deutschland / Frankreich 2013. R: Edgar Reitz. D: Jan Dieter Schneider, Antonia Bill, Maximilian Scheidt. 230 Min. DCP



Sonntag, 12.01.
18:00 Uhr

Mitte des 19. Jahrhunderts herrschen in deutschen Landen Hunger und Armut unter den Menschen. Sie träumen davon, nach Amerika auszuwandern und ein neues Leben zu beginnen. Jakob ist der Sohn hart arbeitender Bauern im Hunsrück, die kaum über die Runden kommen. Um nicht jegliche Hoffnung zu verlieren, stürzt er sich auf jedes Buch, das er in die Finger bekommt, und schmiedet Pläne für ein Leben in Brasilien. Der unorthodox lange, aber sorgsam recherchierte Film **DIE ANDERE HEIMAT – CHRONIK EINER SEHNSUCHT** wurde bei seiner Uraufführung im vergangenen Sommer in Venedig von Publikum und Kritik gefeiert.

THE MASTER

USA 2012. R: Paul Thomas Anderson. D: Philip Seymour Hoffman, Joaquin Phoenix, Amy Adams. 137 Min. DCP. OmU



Mittwoch, 15.01.
20:30 Uhr

Freitag, 24.01.
18:00 Uhr

THE MASTER beleuchtet eine fiktive, religiös ausgerichtete Bewegung, die sich „The Cause“ nennt. Der charismatische und intelligente Lancaster Dodd führt die Bewegung an und gewinnt den psychisch labilen, gewalttätigen Herumtreiber Freddie Quell für die Sekte. Es ist der Beginn einer hierarchischen Freundschaft, die regelmäßig auf dem Prüfstand steht. Irgendwann überwiegen Freddie's Zweifel an der Bewegung und besonders an der Glaubwürdigkeit seines Ziehvaters. **THE MASTER** wird als Paul Thomas Andersons filmische Antwort auf die hochumstrittene Sekte Scientology gelesen, die ebenfalls einen charismatischen Gründer hatte: L. Ron Hubbard.

POZITIA COPILULUI Mutter & Sohn

Rumänien 2013. R: Calin Peter Netzer

D: Luminita Gheorghiu, Bogdan Dumitrache. 112 Min. 35mm. OmU



Bei einem schrecklichen Verkehrsunfall kommt ein Kind zu Tode. Da Barbu zu schnell gefahren war, droht ihm nun eine langjährige Gefängnisstrafe. Während er lethargisch und passiv bleibt, beschließt seine Mutter Cornelia, die Angelegenheit für ihren Sohn zu regeln. Als Dame der rumänischen Oberschicht ist ihr dabei jedes Mittel recht – skrupellos setzt sie ihren Reichtum und ihre soziale Stellung ein, um ihren Sohn zu entlasten. POZITIA COPILULUI gewann im Wettbewerb der Berlinale 2013 den Goldenen Bären und machte das europäische Publikum auf das rumänische Kino aufmerksam.

Freitag, 17.01.

18:00 Uhr

Samstag, 18.01.

20:30 Uhr

TAKE THIS WALTZ

Kanada/Spanien/Japan 2011. R: Sarah Polley

D: Michelle Williams, Seth Rogen, Luke Kirby. 116 Min. DCP. OmU



Margot lernt auf einer Geschäftsreise den Lebenskünstler Daniel kennen. Sofort spüren beide eine tiefe Verbindung zueinander. Auf der Rückreise treffen sie sich zufällig im Flugzeug wieder und teilen sich anschließend ein Taxi. Dabei stellen sie fest, dass sie auch noch unmittelbar nebeneinander wohnen. Margot ist daraufhin emotional stark verwirrt – besonders, weil sie eigentlich glücklich mit dem Kochbuchautor Lou verheiratet ist. Trotzdem trifft sie sich weiter mit Daniel und schiebt eine klare Entscheidung auf. Regisseurin Sarah Polley hat auch das Drehbuch geschrieben.

Samstag, 25.01.

20:30 Uhr

Mittwoch, 29.01.

20:30 Uhr



HOWARD HAWKS

41 Filme drehte Howard Hawks (1896-1977) zwischen 1926 und 1970: Komödien, Western, Fliegerdramen, Rennfahrer-, Kriminal- und Abenteuerfilme. Genrefilme, aber zugleich ganz persönliche, unverwechselbare Werke. Sie sind gleichsam die Quintessenz des klassischen US-amerikanischen Kinos.

Hawks schaffte es nach mehreren Fehlschlägen schon früh, sich als sein eigener Produzent zu etablieren, der nur für einzelne Filme einen Vertrag mit einem Studio schloss, und bewahrte so seine Unabhängigkeit. Weil er einen eher unauffälligen, unpräzisen, visuell ganz und gar funktionalen Stil pflegte, wurde er in seinem Heimatland erst sehr spät als ernsthafter Filmmacher wahrgenommen. Er selbst sah sich einfach als „Professional“, ganz wie seine bevorzugten Helden.

Entdeckt haben ihn in den 1950er Jahren französische Kritiker (und spätere Regisseure) wie Jacques Rivette, Eric Rohmer oder François Truffaut. Sie begeisterten sich für seine lakonische Erzählweise ebenso wie für seine spezifische Weltsicht: Vielen Filmen von Hawks gelingt es, komplexe soziale Beziehungen auf der Leinwand zu entfalten und Figuren lebendig werden zu lassen, die gerade in Krisensituation ihre Würde und Selbstachtung bewahren. Hawks liebte überdies emanzipierte, den Männern ebenbürtige Frauen und er hatte einen unsentimentalen, kritischen Blick auf das Geschlechterverhältnis. Eine Auswahl von elf Hawks-Filmen ist in diesem Monat im Kino des Deutschen Filmmuseums zu sehen.

TIGER SHARK Tigerhai

USA 1932. R: Howard Hawks. D: Edward G. Robinson, Richard Arlen, Zita Johann. 80 Min. 35mm. OF



Eine Story aus dem Milieu portugiesischer Thunfischfänger an der US-Pazifikküste: Ein älterer Fischer, der eine Hand durch einen Hai verloren hat, heiratet die verwaisete Tochter eines Kollegen, der bei einem Unfall ums Leben gekommen ist. Diese geht auf das Angebot ein, verliebt sich aber schon bei der Hochzeit in den besten Freund des Fischers. TIGER SHARK ist eine Dreiecksgeschichte aber auch einer der für Hawks typischen Filme über eine Männerfreundschaft. Es wurde weitgehend an Originalschauplätzen gedreht, was dem Film eine ungewöhnliche atmosphärische Dichte verleiht.

Donnerstag, 02.01.
18:00 Uhr

Freitag, 03.01.
20:30 Uhr

MAN'S FAVORITE SPORT? Ein Goldfisch an der Leine

USA 1964. R: Howard Hawks
D: Rock Hudson, Paula Prentiss. 120 Min. 35mm. OF



Roger Willoughby ist ein erfolgreicher Verkäufer von Angelzubehör und Autor eines Bestsellers über das Angeln. Allerdings hat er noch nie in seinem Leben selbst geangelt – was zum Problem wird, als seine Freundin und sein Boss ihn drängen, aus Publicitygründen an einem Angelwettbewerb teilzunehmen... Hawks variiert in dieser Komödie die Grundkonstellation aus seinem Film BRINGING UP BABY (USA 1938), in der eine Frau einen Mann in Situationen stößt, in die er nie geraten wollte. Visuell ist MAN'S FAVORITE SPORT? knallbunt wie ein Werbeprospekt für Angelgerät.

Sonntag, 05.01.
18:00 Uhr

Dienstag, 07.01.
20:30 Uhr

THE DAWN PATROL Start in die Dämmerung

USA 1930. R: Howard Hawks

D: Richard Barthelmess, Douglas Fairbanks, Jr. 95 Min. 35mm. OF

 Preserved by the
Library of Congress


Donnerstag, 09.01.
18:00 Uhr

THE DAWN PATROL war der zweite von Hawks' insgesamt fünf Fliegerfilmen und sein erster Tonfilm. Er behandelt ein typisches Hawks-Thema: das Portrait einer Gruppe von Menschen, die eine gefährliche Arbeit verbindet. Hier sind das die Erlebnisse einer britischen Fliegerstaffel im Ersten Weltkrieg in Frankreich, die mit minderwertigen Maschinen riskante Einsätze fliegen muss. Vor diesem Hintergrund thematisiert Hawks Fragen von Schuld und moralischer Verantwortung, denn jeder Einsatz bedeutet den Tod einiger der Männer.

TO HAVE AND HAVE NOT Haben und Nichthaben

USA 1944. R: Howard Hawks. D: Humphrey Bogart, Walter Brennan, Lauren Bacall. 100 Min. 35mm. OF



Freitag, 10.01.
20:30 Uhr

Samstag, 11.01.
20:30 Uhr

Ein US-amerikanischer Skipper, der sich während des Zweiten Weltkriegs auf der französischen Karibikinsel Martinique durchschlägt und sein Boot an Touristen vermietet, lässt sich widerwillig in die Aktivitäten der französischen Résistance hineinziehen. Er verliebt sich in eine junge, ebenfalls auf Martinique gestrandete Amerikanerin, der er die Heimreise ermöglichen will. TO HAVE AND HAVE NOT war Lauren Bacalls Filmdebüt und gewissermaßen Howard Hawks' CASABLANCA. Bacalls Szenen mit Humphrey Bogart glänzen durch intelligenten Smalltalk und knistern vor Erotik: „You know how to whistle, don't you, Steve? You just put your lips together and blow.“

BALL OF FIRE Die merkwürdige Zähmung der Gangsterbraut Sugarpuss
 USA 1942. R: Howard Hawks
 D: Gary Cooper, Barbara Stanwyck. 111 Min. 35mm. OF



Eine Gruppe von Wissenschaftlern arbeitet abgeschieden von der Welt an einer Enzyklopädie. Die Begegnung mit einem Müllmann überzeugt den für den Bereich „Slang“ zuständigen Linguistikprofessor, dass er nicht auf dem Laufenden ist. Bei seinen Studien in der Stadt begegnet er der Nachtclubtänzerin Sugarpuss – der Freundin eines Gangsters, die neuen Schwung in das Leben der zurückgezogenen Wissenschaftler bringt. Das Drehbuch stammte von Charles Brackett und Billy Wilder, und Hawks machte daraus eine ebenso rasante wie charmante Screwball comedy.

Dienstag, 14.01.
 20:30 Uhr

Donnerstag, 16.01.
 17:45 Uhr

A SONG IS BORN

USA 1948. R: Howard Hawks
 D: Danny Kaye, Virginia Mayo. 113 Min. 35mm. OF



Ein Remake von BALL OF FIRE, zwar in einem anderen Milieu angesiedelt und in Farbe statt Schwarzweiß, aber fast Einstellung für Einstellung dem Original folgend. Auch hier arbeiten Wissenschaftler an einer Enzyklopädie, doch die Hauptfigur muss diesmal für das Stichwort Jazz in der entsprechenden Umgebung recherchieren. Das gibt dem Film die Möglichkeit, Stars wie Benny Goodman, Lionel Hampton, Tommy Dorsey und Louis Armstrong auftreten zu lassen. Howard Hawks gab später an, er habe den Film nur gemacht, weil der Produzent ihn gut bezahlt habe – dabei sind solche Selbstzitate gar nicht selten in seinem Gesamtwerk.

Freitag, 17.01.
 20:30 Uhr

Sonntag, 19.01.
 18:00 Uhr

EL DORADO

USA 1967. R: Howard Hawks

D: John Wayne, Robert Mitchum, James Caan. 126 Min. 16mm. OF

**Samstag, 18.01.**

22:30 Uhr

Freitag, 24.01.

22:30 Uhr

Die Geschichte von EL DORADO ist in weiten Teilen eine Variation von Hawks' früherem Film RIO BRAVO (1959): Ein alternder, durch eine ältere Schusswunde von Lähmungserscheinungen gequälter Westerner, ein trunksüchtiger Sheriff und ein junger Spieler, der nicht schießen, aber mit dem Messer umgehen kann, stellen sich gemeinsam der Übermacht eines Viehbarons und seiner Leute, die eine Gemeinde terrorisieren. Nur durch permanente Regelverstöße gelangen sie zum Erfolg. Mit trockener Komik unterwandert Howard Hawks alle Regeln und Konventionen des Westerngenres.

FIG LEAVESUSA 1926. R: Howard Hawks D: George O'Brien, Olive Borden
72 Min. 35mm. Mit Klavierbegleitung**Sonntag, 19.01.**

12:00 Uhr

FIG LEAVES erzählt eine Geschichte von Adam und Eva und setzt folgerichtig in der Urzeit an – mit Kuriositäten wie einem Dinosaurier als Zugtier –, um dann in das New York der Gegenwart von 1926 zu springen. Gemeinsames Thema beider Episoden ist Evas Sehnsucht nach Luxus und eleganter Kleidung, in beiden taucht die Schlange als Verführerin auf. Hawks' zweiter Film überhaupt, aber schon eine seiner hinreißendsten Komödien.

HIS GIRL FRIDAY Sein Mädchen für besondere Fälle

USA 1940. R: Howard Hawks

D: Cary Grant, Rosalind Russell. 92 Min. 35mm. OF



Ben Hechts und Charles MacArthurs Theaterstück „The Front Page“ war bereits 1931 von Lewis Milestone verfilmt worden (und wurde 1974 von Billy Wilder erneut adaptiert). Hawks machte in seiner Version, HIS GIRL FRIDAY, kurzerhand aus der männlichen eine weibliche Hauptfigur: Die Starreporterin liegt im Clinch mit dem Herausgeber ihrer Zeitung (ihrem Ex-Ehemann) und landet einen Scoop über einen zu Unrecht verurteilten Mörder. Mit diesem Film gelang Hawks die wohl rasanteste und atemloseste Komödie der Filmgeschichte.

Mittwoch, 22.01.

20:30 Uhr

Donnerstag, 23.01.

18:00 Uhr

BRINGING UP BABY Leoparden küsst man nicht

USA 1938. R: Howard Hawks

D: Cary Grant, Katharine Hepburn. 102 Min. 35mm. OmU



Katharine Hepburn spielt eine reiche Erbin, die einen Leoparden (das „Baby“ des Titels) als Haustier hält und das Leben eines zerstreuten Paläontologen (Cary Grant), der kurz vor seiner Hochzeit steht, in heillose Unordnung bringt. Die Ereignisse münden in eine wilde Verwechslungskomödie, angereichert mit viel Slapstick. Erstaunlicherweise war der Film bei seinem Erscheinen an den Kinokassen nicht sehr erfolgreich – gilt aber heute als beste Screwball comedy aller Zeiten!

Freitag, 24.01.

20:30 Uhr

Sonntag, 26.01.

18:00 Uhr

RIO LOBO

USA 1970. R: Howard Hawks

D: John Wayne, Jorge Rivero, Jennifer O'Neill. 114 Min. 35mm. OF

**Dienstag, 28.01.**

20:30 Uhr

Donnerstag, 30.01.

18:00 Uhr

Hawks' letzter Film und der Abschluss seiner mit RIO BRAVO begonnenen und EL DORADO fortgesetzten Western-Trilogie variiert viele Motive aus Hawks' anderen Filmen und führt sie weiter. John Wayne ist als ehemaliger Oberst der Nordstaatenarmee zu sehen, der nach dem Bürgerkrieg versucht, die Namen der Männer herauszufinden, die einen Goldtransport der Unions-truppen verraten hatten – doch eigentlich ist er nur noch ein onkelhaftes Relikt aus längst vergangener Zeit und hat unter den Jungen nur noch wenig zu melden. Ein stilsicher inszenierter Film mit deutlich resignativen Zügen.

NEWSLETTER DES DEUTSCHEN FILMMUSEUMS JETZT IN NEUEM FORMAT



Abonnieren Sie den Newsletter unter:
newsletter.deutsches-filmmuseum.de

LATE NIGHT KULTKINO

Skurriles und Horrorfilme haben auch im neuen Jahr ihren festen Platz im Programm – zur späten Stunde im Late Night Kultkino.

THE HILLS HAVE EYES

USA 1977. R: Wes Craven

D: Susan Lanier, Robert Houston. 89 Min. 35mm. OF



Wes Cravens zweiter Film, der mittlerweile als Horror-Klassiker gilt, ist deutlich von Tobe Hoopers THE TEXAS CHAINSAW MASSACRE inspiriert: Eine archetypische amerikanische Mittelstandsfamilie sitzt in der Wüste fest, nachdem ihr Trailer bei einem Campingausflug mit einem Achsbruch liegengeblieben ist. Sie werden von einer degenerierten, kannibalistischen Familie angegriffen – gewissermaßen ihr deformiertes Spiegelbild. Ein wilder und teilweise grotesker Kampf ums Überleben beginnt ...

Freitag, 03.01.
22:30 Uhr

Samstag, 11.01.
22:30 Uhr

DRAG ME TO HELL

USA 2009. R: Sam Raimi

D: Alison Lohman, Justin Long. 99 Min. 35mm. OF



Mit diesem Film kehrte Sam Raimi zu seinen Wurzeln als Horrorregisseur zurück: Als die aufstrebende Bankangestellte Christine einer Kundin die Verlängerung eines Kredits verweigert, wird sie von der alten Frau verflucht. Ein böser Geist sucht Christine fortan heim und setzt eine Kette halluzinatorischer Schrecken in Gang, welche in der anhaltenden Krise des entfesselten Finanzkapitalismus auch den bösesten Phantasien im Zusammenhang mit Akteuren des Bank- und Kreditgewerbes gerecht werden.

Samstag, 04.01.
22:30 Uhr

Freitag, 10.01.
22:30 Uhr

KINDERKINO

Das Kinderkino präsentiert im Januar fantastische Geschichten von kleinen Gespenstern, Vampiren, exotischen Tieren – und mutigen jungen Helden.

MILLIONS

Großbritannien/USA 2004. R: Danny Boyle. D: Lewis McGibbon, Alex Etel, James Nesbitt. 97 Min. 35mm. DF. Empfohlen ab 8 Jahren



Freitag, 03.01.
14:30 Uhr

Sonntag, 05.01.
15:00 Uhr

MILLIONS erzählt die Geschichte des 7-jährigen Damian und seines 9-jährigen Bruders Anthony, deren Mutter vor kurzem verstorben ist. Damian verarbeitet den Verlust durch sein Hobby, alles über berühmte Heilige in Erfahrung zu bringen, während Anthony das Geschehene pragmatisch angeht. Als eines Tages eine Tasche voller Geld auftaucht, glaubt Damian an ein Wunder und möchte das Geld am liebsten unter den Armen aufteilen. Aber die Räuber des Geldes sitzen den Jungen bald im Nacken. MILLIONS beweist, dass der Unterschied zwischen Erwachsenen- und Kinderfilmproduktionen niemals ein qualitativer ist.

DAS KLEINE GESPENST

Deutschland/Schweiz 2013. R: Alain Gsponer. D: Jonas Holdenrieder, Emily Kusche, Uwe Ochsenknecht. 92 Min. DCP. Empfohlen ab 5 J.



Freitag, 10.01.
14:30 Uhr

Sonntag, 12.01.
15:00 Uhr

Seit Jahrhunderten lebt auf Burg Eulenstein ein kleines Gespenst. Nacht für Nacht kommt es aus seinem Versteck hervor und streift durch das Gemäuer. Sein größter Traum ist es jedoch, einmal das Tageslicht zu erblicken, von dem es schon so viel gehört hat. Eines Tages wagt sich das kleine Gespenst ins Helle – und wird vom Sonnenlicht pechschwarz. Als „der schwarze Unbekannte“ spukt es fortan bei Tag und versetzt den gesamten Ort in helle Aufregung. Zusammen mit seinen Freunden sucht das kleine Gespenst nach einem Weg, um wieder ein harmloses weißes Nachtgespenst zu werden.

DIE VAMPIRSCHWESTERN

Deutschland 2012. R: Wolfgang Groos. D: Marta Martin, Laura Roge, Christiane Paul. Michael Kessler. 97 Min. DCP. Empfohlen ab 9 Jahren



Silvania und Dakaria ziehen mit ihren Eltern aus Transsylvanien in eine deutsche Kleinstadt – und müssen ihr Leben komplett umstellen: Damit die gewöhnlichen Menschen nichts von ihrer Vampirseite mitbekommen, dürfen sie nur nachts fliegen, nicht an Decken laufen und müssen auch ihre sonstigen Superkräfte geheimhalten. Während Dakaria sich in der Fremde gar nicht wohl fühlt, findet Silvania die Umgebung und das Leben der Menschen faszinierend und freut sich auf neue Erfahrungen. So wird schon der erste Schultag der beiden reichlich turbulent, doch das wahre Abenteuer beginnt erst.

Freitag, 17.01.
14:30 Uhr

Sonntag, 19.01.
15:00 Uhr

DER BLAUE TIGER

CZ/DE/SK 2011. R: Petr Oukropec. D: Linda Votrubová, Jakub Wunsch, Barbora Hrzanová. 91 Min. DCP. Empfohlen ab 6 Jahren



Johanna lebt mit ihrer Mutter in einer Großstadt – aber auf einem Grundstück, das einen Botanischen Garten beherbergt. Ihr bester Freund Mathias lebt mit seinem Vater ebenfalls dort. Die vielen Pflanzen und exotischen Tiere befeuern Johannas Fantasie. Eines Tages teilt der Bürgermeister und Geschäftsmann Nörgel den Bewohnern mit, dass er auf dem Grundstück ein Entertainment-Center bauen lassen will. Das wäre das Ende für den schönen Garten! Nun liegt es an Johanna und Mathias, ihr Paradies zu retten. Zu Hilfe kommen ihnen der blaue Tiger und weitere Tiere, die Nörgel aus dem Weg schaffen will.

Freitag, 24.01.
14:30 Uhr

Sonntag, 26.01.
15:00 Uhr

HORIZON BEAUTIFUL

Schweiz/Äthiopien 2013. R: Stefan Jäger. D: Stefan Gubser, Henok Tadele, Kenny Allen. 91 Min. DF. DCP. Empfohlen ab 9 Jahren



Freitag, 31.01.

14:30 Uhr

Sonntag, 02.02.

15:00 Uhr

Admassu hat keine Lust mehr, mit selbst gebastelten Bällen in den staubigen Straßen seines Viertels zu spielen oder die Autos reicher Leute zu waschen. Sein größter Wunsch ist es, Fußballstar in Europa zu werden. Als ein wichtiger Fußballmanager aus der Schweiz zur Talentsuche in Admassus Heimatstadt kommt, lässt er sich von nichts und niemandem davon abhalten, seinen Traum zu verwirklichen. Mit seinem abenteuerlichen Plan beweist Admassu den Erwachsenen, wie weit man es mit Mut und Willenskraft bringen kann.

FREUNDE DES KINOS

Das Kino im Deutschen Filmmuseum sucht filmbegeisterte Freunde, die sich engagieren und für unser besonderes Programm interessieren. Lernen Sie uns kennen, und seien Sie gespannt auf das, was das Haus zu bieten hat. So erhalten Sie für unser Kino vergünstigte Eintrittspreise sowie Vorzugskarten zu besonderen Veranstaltungen und haben die Möglichkeit, Filmschaffende zu treffen. Selbstverständlich bekommen die Freunde des Hauses unseren Newsletter und alle Programme kostenfrei zugeschickt.

Sie möchten das Kino unterstützen?

Einzelpersonen: 30,- Euro Jahresbeitrag

Unter 30-Jährige: 20,- Euro Jahresbeitrag

Weitere Informationen:

freunde@deutsches-filminstitut.de

Tel.: 069 – 961 220 225



8. SchulKinoWochen Hessen 24. März bis 4. April 2014



SCHULKINO WOCHEN

Hessische Kinos werden zum Klassenzimmer!

Schulvorstellungen im Kino des Deutschen Filmmuseums
(eine verbindliche schriftliche Anmeldung ist erforderlich!)

Auftaktveranstaltung: IM WESTEN NICHTS NEUES

ab 14 | 24.03.2014 | 09:00 Uhr

DER BLAUE TIGER

ab 7 | 25.03.2014 | 08:30 Uhr

OH BOY

ab 15 | 25.03.2014 | 10:30 Uhr

DIE ABENTEUER DES HUCK FINN

ab 9 | 26.03.2014 | 08:30 Uhr

ERSTER WELTKRIEG – EIN KURZFILMPROGRAMM

ab 15 | 26.03.2014 | 10:30 Uhr

LUCAS präsentiert: FELIX

ab 9 | 27.03.2014 | 08:30 Uhr

AM ENDE EINES VIEL ZU KURZEN TAGES

ab 14 | 27.03.2014 | 11:00 Uhr

FONTANE – EFFI BRIEST

ab 14 | 28.03.2014 | 08:30 Uhr

**73 weitere hessische Kinos beteiligen sich an den
8. SchulKinoWochen Hessen.**



EASIER THAN PAINTING. DIE FILME VON ANDY WARHOL

Andy Warhol zählt zu den bedeutendsten Künstlern des 20. Jahrhunderts. Zu seinem Œuvre gehören zahlreiche Filme, die der Öffentlichkeit in den vergangenen Jahren sukzessive in restaurierten Kopien zugänglich gemacht wurden. Die Vorlesungsreihe geht der These nach, dass Warhols lange verborgen gebliebenen Filme möglicherweise der wichtigste Teil seines Werkes sind, da seine ästhetische Konzeption generell auf den Film ausgerichtet scheint. Schon in seiner Malerei und seinen Siebdruck-Arbeiten hat Warhol immer wieder den Starkult zum Thema gemacht. Serialität und Reproduzierbarkeit der technischen Bildmedien sind von Anfang an Gegenstand seiner Kunst. Es scheint somit nur konsequent, dass Warhol 1963 anfang, Filme zu machen, und sich diesem Medium über längere Zeit hinweg fast ausschließlich widmete.

Die Bandbreite seines filmischen Schaffens reicht von fast 500 „Screen Tests“ berühmter Persönlichkeiten über die frühen experimentellen Filme bis zu den von ihm produzierten Kinofilmen aus den späten 1960er und frühen 1970er Jahren. Die Ringvorlesung und Filmreihe „Easier than painting. Die Filme von Andy Warhol“ ist eine interdisziplinäre Veranstaltungsreihe, die aus Filmvorführungen und Vorträgen international renommierter Wissenschaftler besteht. Die Veranstaltungsreihe wird von der Goethe-Universität gemeinsam mit dem Filmmuseum Frankfurt und in Kooperation mit der HFG Offenbach und der Städelschule unter dem Dach der hessischen Film- und Medienakademie organisiert.

Begleitend zu den Lectures zeigt das Kino des Deutschen Filmmuseums jeden Mittwoch und Samstag Werke, die Elemente des Pop im Film aufgreifen und so exemplarisch die Bandbreite des „Popkinos“ in der Filmgeschichte abbilden.

„Glauben Sie, Pop Art ist...?“ – „Nein.“

„Wie bitte?“ – „Nein.“

„Glauben Sie, Pop Art ist...“ – „Nein, nein. Ich glaube nicht.“

(aus einem Interview mit Andy Warhol 1965)

Carrots/carats. Die doppelte Erscheinung der „Mother of Pop Art“ in MRS. WARHOL
Lecture von Brigitte Weingart (Köln)

In Andy Warhols weitgehend unbekanntem Film MRS. WARHOL, der erst vor wenigen Jahren restauriert wurde, steht mit Julia Warhola eine Frau vor der Kamera, die nicht zuletzt aufgrund ihrer eigenen künstlerischen Aktivitäten als „The Mother of Pop Art“ bezeichnet wurde. „I’m trying to bring back old people“: Als Warhol diesen Film 1966 mit seiner damals 76-jährigen Mutter gedreht hat, konnte er offenbar nicht anders, als auch aus ihr einen „Superstar“ zu machen. Der Vortrag widmet sich unter anderem der Frage, ob sich die (eigene) „Mutter“ eigentlich anders denn als Fluchtpunkt von Projektionen repräsentieren lässt, in denen das Imaginäre das Tatsächliche überblendet, Stroh (oder „carrots“) zu Gold („14 carats“) gesponnen wird. Ist vielleicht gerade darin die geliebte Mutter der ultimative Star? Vergleichsweise wird diese Frage auch an den Text eines anderen berühmten ‚Muttersohns‘ gestellt, nämlich an Roland Barthes’ Die helle Kammer.



Brigitte Weingart ist Medien- und Literaturwissenschaftlerin und arbeitet derzeit an einem Buch über *Faszination*. Ab Frühjahr 2014 ist sie Professorin für Medienkulturwissenschaft an der Universität Köln.

MRS. WARHOL

USA 1966. R: Andy Warhol
D: Julia Warhola, Richard Rheem. 66 Min. 16mm. OF



Mit MRS. WARHOL schuf Andy Warhol ein Porträt seiner Mutter: Julia Warhola. Aus den Karpaten in die USA immigriert, zog sie Andrej Warhola (der seinen Namen später amerikanisierte) in ärmlichen Verhältnissen in Pittsburgh groß. Auf der Leinwand zeigt Andy seine Mutter, Mrs. Warhol, in ihrer kleinen Kellerwohnung mit Haarnetz und Schürze. Dabei sieht sie ihrem Sohn auffällig ähnlich, spricht aber mit unüberhörbarem tschechischem Akzent. Seelenruhig geht Mrs. Warhol ihrer Hausarbeit nach, macht Rühreier und bügelt Hosen, während sie von einem Freund kontinuierlich provoziert wird.

Donnerstag, 16.01.
Lecture 20:15 Uhr

Filmbeginn:
ca. 21:15 Uhr

**Das Gesicht im Flug:
Andy Warhols HENRY GELDZAHLER**
Lecture von Juan Suárez (Murcia)
Vortrag in englischer Sprache



Aufbauend auf neuere Arbeiten von Jonathan Flatley, Douglas Crimp, Callie Angell und anderen, die sich mit Warhols offensichtlicher Faszination für Gesichter und Porträts auseinandersetzen, wird der Film HENRY GELDZAHLER zum Ausgangspunkt für eine Beschäftigung mit dem paradoxen Zugang Warhols zum gefilmten Gesicht. Gesichter haben in Warhols Filmen zugleich etwas Zentripetales und Zentrifugales: Sie ziehen Aufmerksamkeit auf sich und lenken sie zugleich ab auf die Umgebung und auf Details der Gestik und der Kostümierung. Sie versprechen, uns die „Persönlichkeit“ des Porträtierten zu vermitteln, und entziehen sich zugleich jeder begrifflichen Fassung, weil sie ständig in Bewegung sind. Obwohl es sich dabei um eine charakteristische Stilistik von Warhol handelt, findet sich dieser zwiespältige Zugang zum gefilmten Gesicht im ganzen Spektrum des Experimentalfilms seiner Zeit wieder – von den Filmen der Kuchar-Brüder über Gregory Markopoulos und Jonas Mekas bis hin zu Takahiko Jimura.

Juan A. Suárez ist Professor für Amerikanistik an der Universität Murcia (Spanien). Er ist der Autor von „Bike Boys, Drag Queens, and Superstars: Avant-Garde, Mass Culture, and Gay Identities in the 1960s Underground Cinema“ (1996) und einer Reihe von Einzelstudien zu den Filmen von Andy Warhol.

HENRY GELDZAHLER

USA 1964. R: Andy Warhol

D: Henry Geldzahler. 99 Min. 16mm. stumm



Donnerstag, 23.01.
Lecture: 20:15 Uhr

Filmbeginn:
ca. 21:15 Uhr

In der Nacht nach dem Dreh von EMPIRE hat Andy Warhol noch zwei Filmrollen übrig. Spontan bittet er seinen Freund Henry Geldzahler, den aus Belgien stammenden Kurator für zeitgenössische Kunst im Metropolitan Museum of Art in New York, sich vor die Kamera zu setzen. Entstanden ist ein 99-minütiges, stummes Portrait, das als eines der pursten und minimalistischsten Filmwerke Warhols gilt. Geldzahler beginnt mit der Darstellung einer von Picasso gemalten Pose auf der Couch der Factory. Doch mit zunehmender Dauer fühlt er sich mehr und mehr unwohl – bis er zum Schluss wie ein Fötus zusammengekauert auf dem Sofa liegt.

SHINE A LIGHT

USA 2008. R: Martin Scorsese

D: Mick Jagger, Keith Richards, Charlie Watts. 122 Min. 35mm. OmU



Martin Scorsese beeindruckt immer wieder durch seine visuell starken Musikdokumentationen und Konzertfilme. SHINE A LIGHT dokumentiert zwei Auftritte der Rolling Stones im New Yorker Beacon Theatre anlässlich ihrer „A Bigger Bang“-Tour. Die gealterten, aber nach wie vor mitreißenden Rocklegenden spielen insgesamt 20 Songs und empfangen Gäste wie Jack White oder Christina Aguilera. Dem eigentlichen Konzert stellt Scorsese eine humorvolle und selbstironische Einleitung voran. Bei SHINE A LIGHT setzte Scorsese erstmals in einem seiner Kinofilme digitale Technik ein.

Mittwoch, 01.01.

18:00 Uhr

PERFORMANCE

Großbritannien 1970. R: Nicolas Roeg, Donald Cammell

D: Mick Jagger, James Fox, Anita Pallenberg. 106 Min. 35mm. OmU



1969, nach einem Briefwechsel Mick Jagers mit Andy Warhol, kreierte dieser für die Band das Albumcover zu „Sticky Fingers“ – und setzte dabei erstmals das Kult gewordene Zungenlogo ein. In PERFORMANCE spielt Mick Jagger eine der Hauptrollen: Im Londoner East End wird der Gangster Chas nach einem Mord aus seiner Bande verstoßen und muss fliehen. Zuflucht gewährt ihm die Wohngemeinschaft des abgehalfterten Rockstars Turner (Jagger), der in Chas einen Seelenverwandten sieht. Berühmt wurde der Song „Memo From Turner“ aus dem Soundtrack des Films.

Samstag, 04.01.

18:00 Uhr

Mittwoch, 08.01.

18:00 Uhr

THE TRIP Der Trip

USA 1967. R: Roger Corman

D: Peter Fonda, Susan Strasberg, Bruce Dern. 78 Min. 35mm. DF

**Samstag, 11.01.**

18:00 Uhr

Mittwoch, 15.01.

18:00 Uhr

Werbefilmer Paul Groves ist frisch getrennt und will mit sich selbst ins Reine kommen. Auf einem LSD-Trip verändert sich sein Leben, es beginnt eine Reise in sein halluziniertes Unterbewusstsein. Regisseur und B-Movie-Hero Roger Corman kreierte in THE TRIP einen farbenfrohen psychedelischen Roadtrip ins Bewusstsein seines Protagonisten. Der Film gilt durch seine Ästhetik bis heute als stilechtes Element des Zeitgeists der „Warhol-Ära“. Das Drehbuch schrieb Jack Nicholson. Derzeit ist laut Presseberichten ein Biopic über Roger Corman in Planung, das auf den Arbeiten zu THE TRIP basieren soll.

COFFEE AND CIGARETTES

USA 2004. R: Jim Jarmusch

D: Tom Waits, Bill Murray, Roberto Benigni. 96 Min. 35mm. OmU

**Samstag, 18.01.**

18:00 Uhr

Mittwoch, 22.01.

18:00 Uhr

In elf Episoden begegnen sich Stars bei Kaffee und Zigaretten: Roberto Benigni trifft auf Steven Wright, Tom Waits und Iggy Pop streiten sich, Jack und Meg White diskutieren die Leistungen des Erfinders Nikola Tesla, und Cate Blanchett steht ihrem Alter Ego gegenüber. Mal kippt der heiße Kaffee in den Schoß, mal schaltet sich der nervende Kellner ein. Es entwickeln sich skurrile Smalltalks, deren einendes ästhetisches Mittel die Topshots in eindringlichen Schwarzweiß-Bildern sind. Die Zeitschrift „Rolling Stone“ schrieb über Jim Jarmuschs Meisterwerk: „Ein Hochgenuss, der sich vor einem abspielt, wie ein unvergessliches Konzept-Album.“

BLUE IN THE FACE Blue in the Face – Alles blauer Dunst
 USA 1995. R: Paul Auster, Wayne Wang
 D: Harvey Keitel, Lou Reed, Michael J. Fox. 84 Min. 35mm. OmU



Direkt im Anschluss an die Dreharbeiten zum Kultfilm SMOKE (1995) produziert, bedienen sich die Regisseure Wayne Wang und Paul Auster einiger Settings und Charaktere daraus – eine Fortsetzung ist es dennoch nicht. Freie Improvisationen, Interviews mit New Yorker Gaststars, eine skurrile Rahmenhandlung und viel Zigarettenrauch ergeben eine Mixtur mit Kultcharakter. Besonders faszinierend: Lou Reed, Gründungsmitglied der von Andy Warhol inspirierten Band „The Velvet Underground“, spricht sehr persönlich über die Anziehungskraft des Big Apple.

Samstag, 25.01.
18:00 Uhr

Mittwoch, 29.01.
18:00 Uhr



deutsches
filmmuseum



IHR EVENT IM FILMMUSEUM

Repräsentative Räume und ein außergewöhnliches Ambiente für Veranstaltungen bietet das Deutsche Filmmuseum. Erleben Sie unvergessliche filmreife Momente mit guten Freunden oder Kollegen zu privaten und geschäftlichen Anlässen in unserem Haus am Frankfurter Museumsufer.

Ob für ein Firmenjubiläum, eine Tagung, Galaveranstaltung, ein gemütliches Get Together fernab des Büros oder eine ganz private Veranstaltung – das Filmmuseum bietet für jede Veranstaltungsform ein exklusives und individuelles Konzept in einer besonderen Umgebung.

Sprechen Sie uns an, wir helfen Ihnen gerne:

Tel. 069 - 961 220 540 · events@deutsches-filminstitut.de

WAS TUT SICH – IM DEUTSCHEN FILM?

In Kooperation mit



In der Reihe WAS TUT SICH – IM DEUTSCHEN FILM? präsentiert das Kino des Deutschen Filmmuseums einmal im Monat ein aktuelles Werk. Im Anschluss an die Vorführung sprechen Journalisten mit den Filmemachern über das deutsche Filmgeschehen. Im Januar ist das neueste Werk von Lars Kraume zu sehen, der bereits mit Filmen wie DUNCKEL (1998), KEINE LIEDER ÜBER LIEBE (2005) oder DIE KOMMENDEN TAGE (2010) für Furore sorgte: MEINE SCHWESTERN ist ein eindringliches Porträt dreier zutiefst unterschiedlicher Schwestern, deren Welten mal sachlich unterkühlt, mal hochemotional aufgeladen aufeinanderprallen. MEINE SCHWESTERN feierte seine Premiere auf der Berlinale 2013, wir zeigen den Film als exklusive Preview vor dem bundesweiten Kinostart.

Lars Kraume wurde 1973 in Chieri in Italien geboren und wuchs in Frankfurt am Main auf. Nach dem Abitur war er zunächst als Assistent verschiedener Fotografen tätig, bevor er sein Studium an der Deutschen Film- und Fernsehakademie in Berlin aufnahm. Sein Abschlussfilm DUNCKEL wurde 1998 mit dem Grimme-Preis für die beste Regie prämiert. Seitdem wurde er vielfach für seine Kino- und Fernseharbeiten (u.a. Tatort, Polizeiruf 110, KDD) ausgezeichnet. 2007 gründete Kraume gemeinsam mit Jürgen Vogel und Matthias Glasner die Produktionsfirma Badlands Film.



MEINE SCHWESTERN

Deutschland 2013. R: Lars Kraume

D: Jördis Triebel, Nina Kunzendorf, Lina Hagmeister. 90 Min. DCP



Vorfilm

THE HOUR GLASS

Deutschland 2012

Joscha Thelosen

8 Min. Digital



Sonntag, 26.01.

20:15 Uhr

Im Anschluss

spricht Rudolf Worschech (epd Film) mit Lars Kraume über den Film.

Was macht man mit seiner Zeit, wenn die Tage gezählt sind? Linda hat gerade ihren 30. Geburtstag gefeiert – doch sie leidet unter einem angeborenen Herzfehler. Sie liebt das Leben und kämpft gegen jede negative Prognose der Ärzte. Vor der nächsten Operation verspürt Linda den dringenden Wunsch, ihr vielleicht letztes Wochenende mit ihren geliebten Schwestern Katharina und Clara zu verbringen. Aber die Zeiten haben sich geändert, jede von ihnen lebt ihr eigenes Leben. Es beginnt eine melancholische Reise ans Meer, die die drei zunächst ins Wochenendhaus der Familie und schließlich zu einer großen Sause beim Lieblingsonkel in Paris führt.

HESSEN-SPECIAL: GÖTTER WIE WIR

Wer hätte gedacht, dass unser „Schöpfer“ die Gestalt zweier südhessisch bammelnder Männer in Frauenkleidern annehmen würde? Von der himmlischen Couch aus analysieren Inge und Renate das Weltgeschehen und liefern ihre eigene Interpretation der wichtigsten biblischen Geschehnisse. Gemeinsam klären sie humorvoll die Frage: Wie ist es eigentlich, Gott zu sein?

Uraufgeführt im digitalen Spartensender ZDFkultur, wurde die Serie zum Publikumsliebbling und vielfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Deutschen Fernsehpreis und dem Hessischen Filmpreis. Doch die Macher sahen sich auch vehementen Protesten christlicher Gruppen ausgesetzt, bis hin zu einer Petition und einer Beschwerde vor dem ZDF-Fernsehrat.

Carsten Strauch studierte „Film und AV-Medien“ an der Hochschule für Gestaltung Offenbach. Für den Kurzfilm DAS TASCHENORGAN, auf dessen Grundlage 2007 der abendfüllende Spielfilm DIE AUFSCHNEIDER entstand, erhielt er 2001 den Murnau-Kurzfilmpreis. Er schuf auch den hessischen Kult-Kurzfilm DAS GRÜNE SCHAFF. **Rainer Ewerrien** absolvierte eine Ausbildung für Schauspiel und Pantomime in Frankfurt, ehe diverse Film- und Fernseharbeiten folgten. Für seinen Kurzfilm WOLFSMÄNNER erhielt er den Alfred-Edel-Publikumspreis der Frankfurter Filmschau.

GÖTTER WIE WIR

Deutschland 2012. R: Carsten Strauch, Piotr Lewandowski. D: Carsten Strauch, Rainer Ewerrien, Christoph Maria Herbst. 6x15 Min. DCP



Inge und Renate sind Gott. Aber wie erreicht man noch zeitgemäß die Menschen auf der Erde? Eine neue Kommunikationsstrategie muss her. Doch das ist gar nicht so einfach: Das göttliche Zweigestirn – die beiden Damen stehen in der Blüte ihres Lebens – hat seit mehr als 2000 Jahren mit vielen Problemen zu kämpfen. Sei es, dass Adam fast mit Klaus die Menschheit gegründet hätte oder dass Jesus nur lustlos in seinem Zimmer herumlungert. Und auch die Heiligen Drei Könige müssen noch gecastet werden. Ist das Blasphemie oder göttliche Komödie?

In Kooperation mit
**FILMZ – Festival des
deutschen Kinos**

FILMZ

▼
Vorfilm

**DAS TASCHEN-
ORGAN**

Deutschland 2000
R: Carsten Strauch
11 Min. 35mm

Donnerstag, 09.01.
20:15 Uhr

Im Anschluss
spricht Urs Spöri
(Deutsches
Filmmuseum) mit
Carsten Strauch und
Rainer Ewerrien.



AFRICA ALIVE

Mit freundlicher
Unterstützung von
Hessische Filmförderung



In Kooperation mit

**INSTITUT
FRANÇAIS**

und
La Cinémathèque
Afrique Paris

Im Jahr 2014 feiert Africa Alive ein rundes Jubiläum: Bereits seit 20 Jahren bringt das Festival afrikanische Filmkultur nach Frankfurt.

Neben aktuellen Filmen, die auf dem Panafrikanischen Filmfestival FESPACO in Ouagadougou und anderen internationalen Festivals gelaufen sind, gibt es in diesem Jahr einen Schwerpunkt zu afrikanischen Filmemacherinnen. Die Frauen gelten zunehmend als Hoffnungsträgerinnen des afrikanischen Kontinents. Diese Tendenz ist in der kulturellen Produktion deutlich zu bemerken, in der Literatur wie im Film. Auch auf dem FESPACO-Festival waren viele starke Frauen vertreten, sowohl als Regisseurinnen und Produzentinnen als auch durch ihre Präsenz in den verschiedenen Jurys und bei der Vergabe der Preise.

Aus dem reichhaltigen Spektrum aktueller Produktionen von engagierten Filmemacherinnen zeigen wir YEMA (Algerien 2012) von Djamilia Sahraoui über eine Frau, deren Söhne im Algerienkrieg kämpfen, oder POR AQUI TUDO BEM (All is well, Angola 2012) von Pocas Pascoal über zwei jugendliche Schwestern, die vor dem Bürgerkrieg in Angola nach Lissabon fliehen und sich dort allein zurechtfinden müssen. Auch mutige Dokumentarfilme stehen auf dem Programm, unter anderem der neue Film von Nadia El Fani MÊME PAS MAL (Tunisien/Frankreich 2012) sowie NOIRE ICI BLANCHE LA BAS (Footprints of my Other, Kongo 2012) von Claude

Haffner, die ihren Film in Frankfurt persönlich vorstellt. Haffners Film erzählt die bewegende autobiografische Geschichte der Filmemacherin und thematisiert ihr Gefühl, zwischen den Kulturen zu stehen.

Das Schwerpunktthema bietet zugleich einen Rückblick auf 20 Jahre Africa Alive aus der Perspektive der Frauen. Zu sehen sind Klassiker des afrikanischen Kinos von Regisseurinnen wie Safi Faye, Sarah Maldoror, Fanta Regina Nacra, Moufida Tlatli oder Farida Benlyazid. Das umfangreiche Filmprogramm mit mehreren Gästen komplettieren eine Lesung, Podiumsdiskussionen, eine Ausstellung, Konzerte sowie ein Kinder- und Jugendprogramm.

Weitere Informationen zum Festival und seinem Programm gibt es Anfang Januar unter www.africa-alive-festival.de

GRIGRIS

Tschad/Frankreich 2013. R: Mahamat-Saleh Haroun

D: Souleymane Deme, Anais Monory, Cyril Guel. 101 Min. DCP. OmeU

AFRICA ALIVE
ERÖFFNUNG



Souleymane Deme ist eine Größe in der Unterwelt von N'Djamena, der Hauptstadt des Tschad. Er verdient gutes Geld mit einer Benzinschmugglerbande; nachts ist er – trotz einer Gehbehinderung – unter seinem Künstlernamen Grigris einer der Stars der Tanzszene. In den Clubs lernt er die schöne Prostituierte Mimi kennen und lieben. Doch als sein Onkel schwer erkrankt, ist seine Glücksträhne jäh zuende. Um die Kosten für die Behandlung aufzubringen, verkauft er eine Benzinladung auf eigene Rechnung. Die Benzinmafia will Vergeltung, und Grigris bleibt nur die Flucht... Die wortkarge Erzählung besticht durch intensive Bilder.

Donnerstag, 30.01.
20:15 Uhr

tagsüber

18.00 Uhr

01 Mi

SHINE A LIGHT → S. 33
USA 2008. Martin Scorsese
122 Min. OmU

02 Do

TIGER SHARK → S. 19
Tigerhai
USA 1932. Howard Hawks. 80 Min. OF

03 Fr

MILLIONS → S. 26
GB/USA 2005. Danny Boyle
97 Min. DF **14:30 Uhr**

THE GREAT GATSBY → S. 15
Der große Gatsby USA/AUS 2013
Baz Luhrmann. 142 Min. OmU. 3D

04 Sa

DIE EHE DER MARIA BRAUN
→ S. 10 BRD 1979. Rainer Werner Fassbinder
120 Min. **15:30 Uhr**

PERFORMANCE → S. 33
USA 1970. Nicolas Roeg, Donald Cammell
106 Min. OmU

05 So

MILLIONS → S. 26
GB/USA 2005. Danny Boyle
97 Min. DF **15:00 Uhr**

MAN'S FAVORITE SPORT? → S. 19
Ein Goldfisch an der Leine
USA 1964. Howard Hawks. 120 Min. OF

06 Mo

MONTAGS KEINE VORSTELLUNGEN

07 Di

BERLIN – ALEXANDERPLATZ
→ S. 13
DE 1931. Phil Jutzi. 89 Min

08 Mi

PERFORMANCE → S. 33
USA 1970. Nicolas Roeg, Donald Cammell
106 Min. OmU

09 Do

THE DAWN PATROL → S. 20
Start in die Dämmerung
USA 1930. Howard Hawks. 95 Min. OF

10 Fr

DAS KLEINE GESPENST → S. 26
DE/CH 2013. Alain Gsponer
92 Min. **14:30 Uhr**

PAULETTE → S. 15
FR/BE 2012. Jérôme Enrico
87 Min. OmU

11 Sa

**DIE SEHNSUCHT DER
VERONIKA VOSS** → S. 11 BRD 1982.
Rainer W. Fassbinder. 104 Min. **16:00 Uhr**

THE TRIP → S. 34 Der Trip
USA 1967. Roger Corman
78 Min. DF

12 So

DAS KLEINE GESPENST → S. 26
DE/CH 2013. Alain Gsponer
92 Min. **15:00 Uhr**

**DIE ANDERE HEIMAT – CHRONIK
EINER SEHNSUCHT** → S. 16
DE/FR 2013. Edgar Reitz. 230 Min

13 Mo

MONTAGS KEINE VORSTELLUNGEN

14 Di

**DIE SEHNSUCHT DER
VERONIKA VOSS** → S. 11
BRD 1982. Rainer W. Fassbinder. 104 Min.

15 Mi

THE TRIP → S. 34 Der Trip
USA 1967. Roger Corman
78 Min. DF

 Kinohighlights 2013


 Fassbinder – JETZT


 Howard Hawks

OmU Original mit dt. Untertiteln


DF Dt. Fassung


20.30 Uhr

FRANCES HA → S. 14 
USA 2012. Noah Baumbach
86 Min. OmU

DIE EHE DER MARIA BRAUN 
→ S. 10 BRD 1979. Rainer Werner
 Fassbinder. 120 Min.


TIGER SHARK → S. 19 
Tigerhai
USA 1932. Howard Hawks. 80 Min. OF


FRANCES HA → S. 14 
USA 2012. Noah Baumbach
86 Min. OmU


THE GREAT GATSBY → S. 15 
Der große Gatsby USA/AUS 2013
Baz Luhrmann. 142 Min. OmU. 3D

MAN'S FAVORITE SPORT? → S. 19 
Ein Goldfisch an der Leine
USA 1964. Howard Hawks. 120 Min. OF


PAULETTE → S. 15 
FR/BE 2012. Jérôme Enrico
87 Min. OmU

GÖTTER WIE WIR → S. 37 DE 2012. 
C. Strauch, P. Lewandowski. **20:15 Uhr**
Gäste: Carsten Strauch, Rainer Ewerriem.
Vorfilm: DAS TASCHENORGAN (DE 2000)

TO HAVE AND HAVE NOT 
→ S. 20 Haben und Nichthaben
USA 1944. Howard Hawks. 100 Min. OF

TO HAVE AND HAVE NOT 
→ S. 20 Haben und Nichthaben
USA 1944. Howard Hawks. 100 Min. OF


Keine Vorstellung wegen Überlänge
des 18.00 Uhr-Films


BALL OF FIRE → S. 21 
Die merkwürdige Zähmung der
Gangsterbraut Sugarpuß
USA 1942. Howard Hawks. 111 Min. OF

THE MASTER → S. 16 
USA 2012. Paul Thomas Anderson
137 Min. OmU

22.30 Uhr

THE HILLS HAVE EYES → S. 25 
USA 1977. Wes Craven
89 Min. OF

DRAG ME TO HELL → S. 25 
USA 2009. Sam Raimi
99 Min. OF

DRAG ME TO HELL → S. 25 
USA 2009. Sam Raimi
99 Min. OF

THE HILLS HAVE EYES → S. 25 
USA 1977. Wes Craven
89 Min. OF

Mi 01

Do 02

Fr 03

Sa 04

So 05

Mo 06

Di 07

Mi 08

Do 09

Fr 10

Sa 11

So 12

Mo 13

Di 14

Mi 15

tagsüber

16 Do

17 Fr

18 Sa

19 So

20 Mo

21 Di

22 Mi

23 Do

24 Fr

25 Sa

26 So

27 Mo


28 Di

29 Mi

30 Do

31 Fr

DIE VAMPIRSCHWESTERN 
→ S. 27 DE 2012. Wolfgang Groos
97 Min. **14:30 Uhr**

FIG LEAVES → S. 22 USA 1926. 
Howard Hawks. 72 Min. OF **12:00 Uhr**


DIE VAMPIRSCHWESTERN 
→ S. 27 DE 2012. Wolfgang Groos
97 Min. **15:00 Uhr**

MONTAGS KEINE VORSTELLUNGEN


DER BLAUE TIGER → S. 27 
CZ/DE/SK 2011. Petr Oukropec
91 Min. **14:30 Uhr**

DER BLAUE TIGER → S. 27 
CZ/DE/SK 2011. Petr Oukropec
91 Min. **15:00 Uhr**


MONTAGS KEINE VORSTELLUNGEN


HORIZON BEAUTIFUL → S. 28 
CH/ET 2013. Stefan Jäger
91 Min. DF **14:30 Uhr**

18.00 Uhr


BALL OF FIRE → S. 21 
Die merkwürdige Zähmung der
Gangsterbraut Sugarpuss USA 1942
Howard Hawks. 111 Min. OF **17:45 Uhr**


POZITIA COPILULUI → S. 17 
Mutter & Sohn RO 2013. Calin Peter
Netzer. 112 Min. OmU


COFFEE AND CIGARETTES 
→ S. 34 USA 2004. Jim Jarmusch
96 Min. OmU

A SONG IS BORN → S. 21 
USA 1948. Howard Hawks
113 Min. OF


**MUTTER KÜSTERS' FAHRT ZUM
HIMMEL** → S. 11 BRD 1976. Rainer
Werner Fassbinder. 102 Min

COFFEE AND CIGARETTES 
→ S. 34 USA 2004. Jim Jarmusch
96 Min. OmU

HIS GIRL FRIDAY → S. 23 
Sein Mädchen für besondere Fälle
USA 1940. Howard Hawks. 92 Min. OF


THE MASTER → S. 16 
USA 2012. Paul Thomas Anderson
137 Min. OmU

BLUE IN THE FACE → S. 35 
Blue in the Face - Alles blauer Dunst
USA 1995. P. Auster, W. Wang. 85 Min. OmU

BRINGING UP BABY → S. 23 
Leoparden küsst man nicht
USA 1938. Howard Hawks. 102 Min. OF

DEUTSCHLAND IM HERBST 
→ S. 12 BRD 1978. Rainer Werner
Fassbinder, Edgar Reitz u.a. 123 Min.

BLUE IN THE FACE → S. 35 
Blue in the Face - Alles blauer Dunst
US 1995. P. Auster, W. Wang. 85 Min. OmU

RIO LOBO → S. 24 
USA 1970. Howard Hawks
114 Min. OF

Africa Alive → S. 39 

 Kinohighlights 2013


 Fassbinder – JETZT


 Howard Hawks


OmU Original mit dt. Untertiteln

DF Dt. Fassung

20.30 Uhr

MRS. WARHOL → S. 31 
USA 1966. Andy Warhol. 66 Min. OF
20:15 Uhr Lecture: Brigitte Weingart


A SONG IS BORN → S. 21 
USA 1948. Howard Hawks
113 Min. OF


POZITIA COPILULUI → S. 17 
Mutter & Sohn RO 2013. Calin Peter
Netzer. 112 Min. OmU

**MUTTER KÜSTERS' FAHRT
ZUM HIMMEL** → S. 11 
BRD 1976. Rainer Werner Fassbinder
102 Min.


BERLIN ALEXANDERPLATZ → S. 13 
Günter Lamprecht liest Alfred Döblin
20:15 Uhr


HIS GIRL FRIDAY → S. 23 
Sein Mädchen für besondere Fälle
USA 1940. Howard Hawks. 92 Min. OF

HENRY GELDZÄHLER → S. 32 
USA 1964. A. Warhol. 99 Min. Ohne Dialog.
20:15 Uhr Lecture: Juan A. Suárez

BRINGING UP BABY → S. 23 
Leoparden küsst man nicht
USA 1938. Howard Hawks. 102 Min. OF

TAKE THIS WALTZ → S. 17 
CA/ES/JP 2012. Sarah Polley.
116 Min. OmU

MEINE SCHWESTERN → S. 36 
DE 2013. Lars Kraume. 90 Min.
20:15 Uhr Gast: Lars Kraume
Vorfilm: THE HOUR GLASS (DE 2012)


RIO LOBO → S. 24 
USA 1970. Howard Hawks
114 Min. OF


TAKE THIS WALTZ → S. 17 
CA/ES/JP 2012. Sarah Polley
116 Min. OmU


Africa Alive-Eröffnung 
GRISGRIS → S. 39 Tschad/FR 2013.
Mahamat-Saleh Haroun. 101 Min. OmeU

Africa Alive → S. 39 

22.30 Uhr

DIE 120 TAGE VON BOTTROP 
→ S. 12 DE 1997. Christoph Schlingensief
60 Min

EL DORADO → S. 22 
USA 1967. Howard Hawks
126 Min. OF

EL DORADO → S. 23 
USA 1967. R: Howard Hawks
126 Min. OF

DIE 120 TAGE VON BOTTROP 
→ S. 12 DE 1997. Christoph Schlingensief.
60 Min

Africa Alive → S. 39 

Do 16

Fr 17

Sa 18

So 19

Mo 20

Di 21

Mi 22

Do 23

Fr 24

Sa 25

So 26

Mo 27

Di 28

Mi 29

Do 30

Fr 31

Kino des Deutschen Filmmuseums

Schaumainkai 41 · 60596 Frankfurt am Main

Information & Ticketreservierung:

Tel.: 069 - 961 220 220

Kino**Eintrittspreise**

Regulär: 7,- Euro

Ermäßigt (Schüler/Studenten): 5,- Euro, Schwerbehinderte: 3,50 Euro

Filme mit Gästen, Musikbegleitung, Lecture, 3D: 2,- Euro Zuschlag

Für Frankfurt-Pass-Inhaber ermäßigen sich die regulären Preise um die Hälfte.

Kinderkino

Für Kinder und begleitende Erwachsene: 3,50 Euro; 3D: 1,- Euro Zuschlag

Kinocard

Ermäßigter Eintritt zu allen Kinoveranstaltungen

Jahresbeitrag: 30,- Euro · ermäßigt: 20,- Euro

Ticket: je 4,- Euro · ermäßigt: 3,- Euro

Für Sonderveranstaltungen: 1,50 Euro Zuschlag

Freundeskreis**Freunde des Kinos**

erhalten die Kinocard, Vorzugskarten bei ausgewählten Filmveranstaltungen und bekommen das aktuelle Programm sowie den wöchentlichen Newsletter zugeschickt.

Jahresbeitrag: 30,- Euro · unter 30-Jährige: 20,- Euro.

Freunde des Museums

erhalten freien Eintritt in alle Ausstellungen, Einladungen zu den Eröffnungen, den Newsletter und exklusive Informationen zu den Ausstellungen.

Jahresbeitrag: 65,- Euro · unter 30-Jährige: 55,- Euro.

Informationen: freunde@deutsches-filminstitut.de**Freunde von Kino und Museum erhalten zusätzlich:**

Einladungen zu exklusiven Veranstaltungen und zehn Prozent

Ermäßigung auf Kataloge zu aktuellen Ausstellungen

Jahresbeitrag: 95,- Euro · unter 30-Jährige: 80,- Euro

Special für zwei Personen: 160,-Euro · unter 30-Jährige: 130,- Euro

Förderkreis

Die Mitglieder des Förderkreises tragen entscheidend dazu bei, dass das Deutsche Filminstitut neue attraktive Projekte initiieren kann. Bisher sind im Förderkreis rund 70 Persönlichkeiten engagiert, die die Vermittlung von Filmkultur im Haus am Schaumainkai besonders großzügig unterstützen.

Kontakt: 069 - 961 220 226 oder foerderkreis@deutsches-filminstitut.de**Newsletter**

Unser wöchentlicher Newsletter informiert per E-Mail mittwochs über Kino- und Ausstellungs-Programme.

Anmeldung unter <http://newsletter.deutsches-filmmuseum.de>**Programmheft**

Das monatlich erscheinende Programmheft liegt aus im Deutschen Filmmuseum sowie an ausgewählten Orten in Frankfurt und der Region.

Kulturpartner des Deutschen Filminstituts

Gegen Vorlage eines Škoda-Autoschlüssels erhält der Autobesitzer freien Eintritt in unsere Dauer- und Sonderausstellung.



Museum

Dauerausstellung

Di/Do-So 10:00 - 18:00 Uhr · Mi 10:00 - 20:00 Uhr · Mo geschlossen
Eintrittspreis: 6,- Euro · ermäßigt: 3,- Euro
www.deutsches-filmmuseum.de

Sonderausstellung

Fassbinder – JETZT. Film und Videokunst

30. Oktober 2013 bis 1. Juni 2014

Di/Do-So 10:00 - 18:00 Uhr · Mi 10:00 - 20:00 Uhr · Mo geschlossen
Eintrittspreis: 8,- Euro · ermäßigt: 6,- Euro
www.deutsches-filmmuseum.de

Kombitickets

Dauerausstellung und Sonderausstellung: 11,- Euro · ermäßigt: 8,- Euro

Offenes Filmstudio am Wochenende

Samstags und sonntags von 14:00 - 18:00 Uhr
Kostenfreies Angebot, Anmeldung nicht erforderlich
Ort: 4. Stock

Aktiv im Filmmuseum

Führungen für Privatpersonen und Unternehmen, Filmanalyse, Seminare,
Workshops und Kindergeburtstage nach Absprache

Informationen, Preise und Anmeldung unter:
museumspaedagogik@deutsches-filminstitut.de
Tel.: 069 - 961 220 223
mupaed.deutsches-filmmuseum.de

Öffentliche, kostenfreie Führungen

(Anmeldung nicht erforderlich; die Teilnehmer bezahlen
lediglich den regulären Eintritt)

Dauerausstellung: jeden Sonntag, 15:00 Uhr, Treffpunkt: 1. Stock

Sonderausstellung: jeden Samstag, 15:00 Uhr, Treffpunkt: Erdgeschoss

filmcafé

Das filmcafé ist bis zum Beginn der letzten Kinovorstellung geöffnet.
Flaschengetränke können mit ins Kino genommen werden.

Anfahrt

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln
U1, U2, U3, U8 (Schweizer Platz) · U4, U5 (Willy-Brandt-Platz)
Straßenbahn 15/16 (Schweizer-/Gartenstraße)
Buslinie 46 (Museumsuferlinie 46)

Mitglieder und Förderer



VORSCHAU FEBRUAR 2014



Hanna Schygulla zu Gast

Kaum eine Persönlichkeit ist so eng mit dem Werk eines Regisseurs verbunden, wie es Hanna Schygulla mit Rainer Werner Fassbinders Filmschaffen ist. Wir freuen uns, die große Schauspielerin am Freitag, 21. Februar, im Kino des Deutschen Filmmuseums begrüßen zu können. Sie wird aus ihrer kürzlich erschienenen Autobiografie *Wach auf und träume* lesen.



UND ÄKTSCHN! von Gerhard Polt

In der Reihe Was tut sich – im deutschen Film? ist am Donnerstag, 20. Februar, Gerhard Polt zu Gast. Der Kabarettist und Filmemacher, der das „Deutschsein“ nicht nur in Komödien wie *MAN SPRICHT DEUTSH* (BRD 1987) oder *HERR OBER!* (DE 1992) auf die Schippe nimmt, stellt seinen neuen Film *UND ÄKTSCHN!* (DE/AT 2013) vor. In einer kleinen Filmreihe sind außerdem die bisherigen Kinoproduktionen von Gerhard Polt zu sehen.

DIE LANGE
OSCAR®-NACHT
IM DEUTSCHEN FILMMUSEUM

SONNTAG, 2. MÄRZ, 23 UHR



Oscar-Statuette © A.M.P.A.S.® Foto: Uwe Dettmar, Quelle: Deutsches Filminstitut



deutsches
filmmuseum



deutsches
filmmuseum
filminstitut

Deutsches Filmmuseum
Deutsches Filminstitut
Schaumainkai 41
60596 Frankfurt am Main

www.deutsches-filmmuseum.de

